
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Schulausschusses des Landkreises Cloppen-
burg am Dienstag, dem 20.11.2012, 16:00 Uhr, im Sitzungssaal 1 des
Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Reinhard Lanfer

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Bohnstengel
3. Kreistagsabgeordnete Marianne Fugel
4. Kreistagsabgeordneter Torben Haak
5. Kreistagsabgeordneter Herbert Holthaus
Vertretung für Herrn Richard Cloppenburg
6. Kreistagsabgeordnete Dr. Irmtraud Kannen
7. Kreistagsabgeordneter Hans Meyer
8. Kreistagsabgeordneter Bernhard Möller
9. Kreistagsabgeordneter Bernhard Norenbrock
10. Kreistagsabgeordneter Stefan Riesenbeck
11. Kreistagsabgeordneter Stefan Schute
12. Kreistagsabgeordnete Ingrid Stärk
13. Kreistagsabgeordnete Julia Wienken
Vertretung für Herrn Georg Meyer
14. Kreistagsabgeordneter Marcus Willen

Grundmandat

15. Kreistagsabgeordneter Uwe Behrens
Vertretung für Herrn Clemens Poppe
ab TOP 4

Zugewählte stimmberechtigte Mitglieder

16. Elternvertreterin Allgemeinbildende Schulen Christine Bäker
17. Elternvertreter Berufsbildende Schulen Aloys Budde
18. Vertreter der Arbeitnehmersverbände Heinrich Gärtner
19. Vertreter der Arbeitgeberverbände Dr. Michael Hoffschroer
20. Lehrervertreterin Allgemeinbildende Schulen Walburga Ilgner
21. Lehrervertreterin Berufsbildende Schulen Petra Sachse

Verwaltung

22. Landrat Hans Eveslage
23. Erster Kreisrat Ludger Frische
24. Kreisoberamtsrat Theodor Deeken
25. Pressesprecher Ansgar Meyer



Protokollführer/in
26. Kreisamtsrat

Bernd Bahlmann

Es fehlte/n:
27. Schülerverepreterin Allgemeinbilden-
de Schulen

Anna-Lena Dellwisch



Tagesordnung:

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Schulausschusses vom 27.09.2012
- 4 . Antrag des Bischöflich Münsterschen Offizialats Vechta auf Bezuschussung von Baumaßnahmen im Rahmen der Umsetzung neuer Schulkonzepte (Marienschule und Liebfrauensschule) - Vorstellung der Baumaßnahmen durch das Bischöflich Münstersche Offizialat V-SCHUL/12/050
- 5 . Außenstelle Lönigen der Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf Cloppenburg - Vorstellung des Zukunftsmodells „Fachkraft.Plus“ V-SCHUL/12/051
- 6 . Antrag der Berufsbildenden Schulen Technik Cloppenburg auf Einrichtung einer 2-jährigen berufsqualifizierenden Berufsfachschule Kosmetik V-SCHUL/12/054
- 7 . Antrag der Gemeinde Garrel auf Errichtung einer Oberschule mit gymnasialem Angebot zum Schuljahr 2013/2014 und auf Übertragung der Trägerschaft für diese Schulform V-SCHUL/12/052
- 8 . Anträge auf Gewährung von Zuschüssen aus der Kreisschulbaukasse V-SCHUL/12/053
- 9 . Mitteilungen
- 10 . Einwohnerfragestunde

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Kreistagsabgeordneter Lanfer, eröffnete die Sitzung um 16.00 Uhr und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.



2. Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellte die Tagesordnung, wie vorstehend angegeben, fest.

3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Schulausschusses vom 27.09.2012

Auf Antrag des Vorsitzenden genehmigte der Schulausschuss das Protokoll über die Sitzung des Schulausschusses vom 27.09.2012 einstimmig.

4. Antrag des Bischöflich Münsterschen Offizialats Vechta auf Bezuschussung von Baumaßnahmen im Rahmen der Umsetzung neuer Schulkonzepte (Marienschule und Liebfrauenschule) - Vorstellung der Baumaßnahmen durch das Bischöflich Münstersche Offizialat Vorlage: V-SCHUL/12/050

Der Vorsitzende nahm Bezug auf die Vorlage (V-SCHUL/12/050) zu diesem Tagesordnungspunkt.

Anschließend stellte Prof. Dr. Bölsker vom Bischöflich Münsterschen Offizialat Vechta (BMO) die in Verbindung mit der Umsetzung neuer Schulkonzepte beabsichtigten Baumaßnahmen vor.

Das BMO habe bereits an anderen Standorten (Wilhelmshaven, Oldenburg und Vechta) das integrative pädagogische Konzept „Projekt: Schule“ erfolgreich umgesetzt. Nachdem die Hauptschule und die Realschule der Marienschule inzwischen zu einer Oberschule verschmolzen worden seien, solle das „Projekt: Schule“ nunmehr auch in Cloppenburg an nur noch einem Standort umgesetzt werden. Das „Projekt: Schule“ beinhalte als gebundene Ganztagschule neue Formen der Unterrichtsorganisation. Teil des Gesamtpakets sei die Errichtung eines Multifunktionsgebäudes mit Mensa- und Aulabereich. Bislang verfügten die Schulen (Gymnasium und Oberschule) über keine Aula. Für größere Veranstaltungen hätte in der Vergangenheit daher jeweils nach behelfsmäßigen Lösungen gesucht werden müssen.

Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen (GRÜNE) erklärte, dass die Pläne des BMO konzeptionell durchdacht seien. Die Architektur sei ansprechend. Es sei gut, dass die alten Bestandsgebäude und der frühere Kindergarten genutzt werden sollten sowie die Anbindung einer Bushaltestelle erfolgen solle. Insgesamt handele es sich bei den Planungen des BMO um eine runde Sache.

Kreistagsabgeordneter Meyer erklärte, dass eine Bezuschussung der beabsichtigten Baumaßnahmen durch den Landkreis Cloppenburg sich entsprechend der Schulträgerschaft grundsätzlich auf den gymnasialen Anteil zu beschränken habe und fragte in diesem Zusammenhang nach der Höhe des gymnasialen Nutzungsanteils am geplanten Multifunktionsgebäude.

Prof. Dr. Bölsker erklärte dazu, dass die Mensa vorwiegend für die Schüler/innen der Marienschule (Oberschule), für die ein Verpflichtungsmittagessen vorgesehen sei, gedacht sei. Im Gymnasialbereich solle den Schüler/innen freigestellt werden, ob - und falls ja - wo gegessen würde. Für Schüler/innen im Gymnasialbereich würden eigene Räumlichkeiten zur Essenseinnahme im Gebäude des Gymnasiums vorgehalten. Ein genauer gymnasialer An-



teil bezüglich der Mensanutzung sei nur schwer prognostizierbar. Er gehe gegenwärtig davon aus, dass der Anteil der Oberschule rund 2/3 betragen würde. Die Aulanutzung würde gleichberechtigt durch die Oberschule und das Gymnasium erfolgen. Hier würde der gymnasiale Anteil höher liegen als im Mensabereich. Bezüglich der beabsichtigten Nutzung der Aula durch das Gymnasium legte das BMO eine Aufstellung vor (siehe Anlage).

Landrat Eveslage führte sodann aus, dass der Landkreis Cloppenburg Schulträger von 4 öffentlichen Gymnasien im Landkreis Cloppenburg sei. Die Liebfrauenschule stehe als 4-zügiges Gymnasium in kirchlicher Trägerschaft. Der Landkreis Cloppenburg habe als Träger der Gymnasien die Liebfrauenschule bei baulichen Investitionen in der Vergangenheit wie eine kreiseigene Schule behandelt. Ohne die Liebfrauenschule hätte der Landkreis Cloppenburg, um dem Bedarf gerecht werden zu können, ein weiteres Gymnasium bauen müssen. Die Kreisverwaltung werde prüfen, inwieweit die Pläne des BMO den Erfordernissen eines 4-zügigen Gymnasiums und den schulbaulichen Richtlinien des Landes Niedersachsen entsprechen würden. Zudem müsse mit der Stadt Cloppenburg als Träger der Schulen im Sekundarbereich I hinsichtlich einer Aufteilung der Kosten zwischen dem Gymnasialbereich und dem Sekundarbereich I ein Schlüssel abgestimmt werden. Das Vorliegen entsprechender Ergebnisse sei abzuwarten. Mit den Ergebnissen habe sich der Schulausschuss dann zu gegebener Zeit zu befassen.

Kreistagsabgeordneter Schute (CDU-Fraktion) bat anschließend um weitere Informationen zur beabsichtigten Sanierung der „Juliaetage“ der Liebfrauenschule (siehe Ziffer 5.2 des Antragsschreibens des BMO vom 09.10.2012), für die ein großer Kostenanteil von 350.000,00 Euro veranschlagt sei.

Herr Mählmann (BMO) erklärte dazu, dass sich vormals in der „Juliaetage“ die Klausur der Schwestern befunden habe. Dieser Bereich sei stark sanierungsbedürftig und solle künftig als Archiv genutzt werden.

Kreistagsabgeordneter Meyer (SPD-Fraktion) fragte nach, ob für die Bauvorhaben auch Mittel aus der Kreisschulbaukasse eingeplant seien.

Kreisoberamtsrat Deeken führte dazu aus, dass zunächst ein konkreter Zuschussbetrag ermittelt werden müsse. Erst dann könnten entsprechende Mittel in der Kreisschulbaukasse veranschlagt und später an den Landkreis Cloppenburg als Zuschuss ausgezahlt werden. Erster Kreisrat Frische ergänzte, dass vor einer Bezuschussung aus der Kreisschulbaukasse jeweils die schulische Notwendigkeit von Baumaßnahmen festgestellt werden müsse.

Abschließend erklärte der Vorsitzende, dass der Antrag des BMO zunächst in den Fraktionen weiter beraten werden solle. Zu gegebener Zeit sei der Antrag erneut im Schulausschuss zu behandeln.

**5. Außenstelle Lönigen der Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf Cloppenburg - Vorstellung des Zukunftsmodells „Fachkraft.Plus“
Vorlage: V-SCHUL/12/051**

Kreisoberamtsrat Deeken trug den Sachverhalt laut Vorlage V-SCHUL/12/051 vor.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass das ausgearbeitete Modell in den Fraktionen bereits behandelt worden sei.



Sodann stellte Herr Lübke (Leiter BBS am Museumsdorf Cloppenburg) das Modell, das in-
zwischen den Arbeitstitel „Ausbildung.Plus“ erhalten habe, detailliert vor.

Die BBS am Museumsdorf ziehe mit den Akteuren der Unternehmen und der IHK Oldenburg
an einem Strang. Das Modell, das es der ausgearbeiteten Form bislang am Markt noch
nicht gäbe, sei für leistungsstarke Auszubildende konzipiert worden. Eine Umsetzung könne
zu einem wichtigen regionalen Zukunftsbaustein werden. Die Idee sei demographiefest und
könne zu einer nachhaltigen Stabilisierung des Außenstellenstandortes Löningen führen. Die
BBS am Museumsdorf würde zu einem echten Marktpartner der Unternehmen. Der zu errei-
chende Abschluss befände sich nahe dem eines Bachelor-Abschlusses und biete den Aus-
zubildenden gute Perspektiven.

Weiter wies Herr Lübke darauf hin, dass mit der Entwicklung des Zukunftsmodells „Ausbil-
dung.Plus“ ein erster Schritt gemacht worden sei. Dieser bedeute aber noch keinesfalls die
nachhaltige Sicherung des Standortes Löningen. Die im laufenden Schuljahr am Standort
Löningen beschulten 2 Berufsfachschulklassen müssten in Löningen auch künftig unterrich-
tet werden. Eine entsprechende Schülerzahl sei Bestandteil der Gesamtplanung. Vor einer
endgültigen Umsetzung des Modells seien noch einige organisatorische Fragen zu klären.

Herr Mecking (Vorstand Graepel AG Löningen) zeigte sich erfreut, dass sich bezüglich des
Standortes Löningen nunmehr eine für alle Beteiligten positive Entwicklung abzeichnen wür-
de. Das Modell besitze für die Auszubildenden eine hohe Attraktivität, da ein vergleichbarer
Qualifikationserwerb ansonsten nur nebenberuflich möglich sei. Es sei eine gute Ergänzung
des bestehenden Dualen Systems.

Herr Sieverding (Vorsitzender Aufsichtsrat Remmers AG Löningen) erklärte, das eine
Schließung des Standortes Löningen eigentlich schon beschlossene Sache gewesen sei. Er
danke Herrn Lübke und allen anderen Beteiligten, dass sich nunmehr eine Menge bewegt
habe. Der Erhalt attraktiver Infrastrukturen sei für die Stadt Löningen und die ortsansässigen
Unternehmen sehr bedeutsam, insbesondere um auch weiterhin qualifizierte Mitarbei-
ter/innen akquirieren zu können.

Der Vorsitzende fragte nach, ob es für die Inhalte des Modells feste Rahmenpläne gebe.

Herr Lübke bejahte dieses. Für den 1. Teil der Ausbildung bestünden feste Ausbildungspläne
und für den 2. Ausbildungsteil könne auf aus dem beruflichen Weiterbildungssektor bekannte
Bausteine zurück gegriffen werden.

Kreistagsabgeordneter Bohnstengel (SPD-Fraktion) fragte nach, ob es denkbar sei, auch
Auszubildende von weiter her am Standort Löningen auszubilden und wie sich die Abgren-
zung des Modells zur Bachelor-Ausbildung darstelle.

Herr Sieverding führte dazu aus, dass angedacht sei, das Modell auch über die Kreisgrenzen
hinaus zu bewerben.

Herr Mecking ergänzte, dass der Arbeitskreis Löninger Unternehmen 30 Firmen von außer-
halb des Landkreises Cloppenburg eingeladen habe, um das Modell vorzustellen. In einem
zweiten Schritt würde die neue Möglichkeit der Ausbildung über die IHK Oldenburg im ge-
samten nordwestdeutschen Raum verbreitet werden.

Weiter erklärte Herr Mecking, dass es auch weiterhin die Bachelor-Ausbildung in den Unter-
nehmen geben würde. Die Bachelor-Ausbildung sei eher theoretischer Natur, während nach
dem entwickelten Modell der Praxisbezug stärker zum Tragen komme.

Kreistagsabgeordneter Meyer (SPD-Fraktion) erklärte, dass das Modell Potenzial habe. Entscheidend für eine Standortsicherung sei aber, dass mehr Schüler/innen in Lönigen beschult würden. Eine reine Umverteilung von Schülerinnen und Schülern helfe nicht weiter.

Dr. Hoffschroer (Vertreter der Arbeitgeberverbände) erklärte, dass das Modell der richtige Ansatz sei. Es spräche leistungsbereite und leistungsstarke Auszubildende besonders an.

Auf Nachfrage Dr. Hoffschroers teilte Herr Lübke mit, dass die Auszubildenden im Rahmen des Modells nicht nur in der Weiterqualifizierungsphase sondern auch in den ersten 2,5 Jahren der Ausbildung die Berufsschule am Standort Lönigen besuchen würden. Bei 22 - 24 Auszubildenden könne ein erster Zug gebildet werden.

Kreistagsabgeordneter Willen (CDU-Fraktion) erklärte, dass die Entwicklung des Modells in Lönigen mit großem Wohlwollen registriert worden sei. Seine Fraktion sei der Auffassung, dass der Landkreis Cloppenburg die Räumlichkeiten in Lönigen für die Auszubildenden des Modells zur Verfügung stellen sollte. Auf jeden Falle gelte es das Modell intensiv weiter zu verfolgen.

Erster Kreisrat Frische führte sodann aus, dass auf jeden Fall vor Einführung des Modells die Frage der Finanzierung zu beantworten sei. Erst dann könne zum Ausbildungsjahr 2013/2014 der Startschuss erfolgen. Für die ersten 2,5 Jahre der Ausbildung übernehme das Land Niedersachsen die Kosten für die Lehrer und der Landkreis Cloppenburg die Sachkosten. Zur Zeit werde beim Land Niedersachsen eine Anfrage geprüft, ob die Kosten für die Lehrer auch für die weiteren 1,5 Jahre der Ausbildung übernommen werden könnten. Die Kreisverwaltung habe in den Vorgesprächen stets betont, dass, sofern nicht das Land die Kosten trage, die Kosten für die weiteren 1,5 Ausbildungsjahre von den Unternehmen oder den Auszubildenden zu tragen seien. Hinsichtlich der Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten würde der Landkreis Cloppenburg das Modell unterstützen.

Herr Mecking erklärte dazu, dass bei einer Umsetzung des Modells die Auszubildenden 1,5 Jahre länger ihre Ausbildungsvergütung erhalten würden. Ansonsten würden die Unternehmen bei einem Ausbildungsende nach 2,5 Jahren bereits Facharbeiterlöhne zahlen. Die Differenz würde die Kosten tragen.

Landrat Eveslage erklärte, dass eine Umsetzung des Zukunftsmodells auch ein gewisses Wagnis für die Unternehmen, die BBS und die Auszubildenden darstelle. Ein Erfolg des Modells würde für die Region und speziell die Außenstelle Lönigen Vorteile mit sich bringen. Daher solle der Versuch gestartet werden.

Kreistagsabgeordneter Bohnstengel (SPD-Fraktion) erklärte, dass dem Modell nach einer Einführung die nötige Zeit zu geben sei, um sich am Markt profilieren und etablieren zu können.

Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen (GRÜNE) erklärte, dass das Modell ein lobenswerter Versuch sei, den Standort Lönigen zu sichern. Eine zu enge Bindung der Auszubildenden nur an Löninger Unternehmen sei aber nicht wünschenswert. Abzuwarten sei, ob durch die Einführung des Modells der Standort Lönigen tatsächlich dauerhaft erhalten werden könne.

Landrat Eveslage erklärte, dass durch eine Einführung des Modells gute Entwicklungsmöglichkeiten bestünden. Bereits jetzt würden die Räumlichkeiten am Standort Lönigen vom Bildungswerk und der Volkshochschule mitgenutzt. Insgesamt könne sich eine funktionierende Kombination ergeben.



Auf die Frage der Kreistagsabgeordneten Dr. Kannen (GRÜNE), was an dem Modell letztlich neu sei, erklärte Herr Lübke, dass das Modell eine direkte Verzahnung von Ausbildung und Weiterbildung ermögliche.

Der Vorsitzende schloss sodann den Tagesordnungspunkt und verwies auf die weitere Beratung in den zuständigen Gremien.

**6. Antrag der Berufsbildenden Schulen Technik Cloppenburg auf Einrichtung einer 2-jährigen berufsqualifizierenden Berufsfachschule Kosmetik
Vorlage: V-SCHUL/12/054**

Kreisoberamtsrat Deeken trug den Sachverhalt laut Vorlage V-SCHUL/12/054 vor und verwies auf die im Nachgang zur Einladung versandten Stellungnahmen der Kreishandwerkerschaft und der BBS Technik Cloppenburg.

Herr Ameskamp (Leiter BBS Technik Cloppenburg) erklärte sodann, dass Ziel des Antrags der Schule sei, noch mehr Schüler/innen ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Ausbildungsangebot anbieten zu können. Noch immer würden sich Schüler/innen in interessenfremden Schulformen tummeln nur um die Schulpflicht zu erfüllen. Duale Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der Kosmetik gebe es gegenwärtig im Landkreis Cloppenburg keine. Daher würde auch keine Konkurrenz zur dualen Ausbildung sondern allenfalls zu privaten Kosmetikschulen außerhalb des Landkreises Cloppenburg entstehen. Der Schulvorstand habe sich nach intensiven Beratungen bei 1 Enthaltung einstimmig für die Errichtung einer Berufsfachschule Kosmetik ausgesprochen.

Anschließend führte Frau Landwehr (Fachfrau Frisörbereich BBS Technik Cloppenburg) ergänzend aus, dass sich im Bereich der Kosmetik die duale Ausbildung nicht bewährt habe, da es fast ausnahmslos sehr kleine Betriebe gebe. Daher würden interessierte Schüler/innen Schulangebote außerhalb des Landkreises Cloppenburg anwählen und anschließend in der Regel dem Arbeitsmarkt im Landkreis Cloppenburg nicht mehr zur Verfügung stehen. Die für die Einrichtung einer Berufsfachschule Kosmetik erforderlichen räumlichen Ressourcen würden auch anderen Schulformen zugute kommen.

Dr. Hoffschroer (Vertreter der Arbeitgeberverbände) erklärte, dass aus Sicht der Kreishandwerkerschaft der dualen Ausbildung gegenüber der Ausbildung in Berufsfachschulen der Vorrang einzuräumen sei. Die Übergangsquoten würden belegen, dass die duale Ausbildung eine bessere Vorbereitung für den Arbeitsmarkt biete. Der Bedarf am Markt für dieses Berufsfeld sei zudem gering.

Kreistagsabgeordnete Stärk (CDU-Fraktion) erklärte, dass die Qualität der dualen Ausbildung unbestritten sei. Der Bereich der Kosmetik sei aber speziell. Übergeordnetes Ziel müsse sein, für die Auszubildenden im Landkreis Cloppenburg eine multifunktionale Ausbildungslandschaft zu schaffen. Daher stimme die CDU-Fraktion der Errichtung einer Berufsfachschule Kosmetik an der BBS Technik Cloppenburg zu.

Kreistagsabgeordneter Meyer (SPD-Fraktion) erklärte, dass es im Landkreis Cloppenburg im Bereich der Kosmetik keine dualen Ausbildungsmöglichkeiten gebe. Da eine Bedarfsabdeckung durch die Errichtung einer Berufsfachschule möglich sei, stimme auch seine Fraktion dem Antrag zu.



Abschließend führte Frau Landwehr aus, dass die Ausbildung in der 2-jährigen Berufsfachschule Kosmetik breit gefächert aufgestellt sei. Im ersten Jahr würde die Ausbildung überwiegend rein schulisch erfolgen. Im zweiten Jahr würden die Auszubildenden pro Woche 2 Tage betrieblich ausgebildet.

Sodann ließ der Vorsitzende über den Antrag der BBS Technik Cloppenburg abstimmen.

Der Schulausschuss beschloss bei 1 Gegenstimme mehrheitlich, dem Kreisausschuss zu empfehlen, dem Antrag der BBS Technik Cloppenburg auf Errichtung einer 2-jährigen berufsqualifizierenden Berufsfachschule Kosmetik zum Schuljahr 2013/2014 zuzustimmen.

**7. Antrag der Gemeinde Garrel auf Errichtung einer Oberschule mit gymnasialem Angebot zum Schuljahr 2013/2014 und auf Übertragung der Trägerschaft für diese Schulform
Vorlage: V-SCHUL/12/052**

Der Vorsitzende verwies einleitend auf die umfangreiche Vorlage (V-SCHUL/12/05) zu diesem Tagesordnungspunkt.

Kreistagsabgeordneter Holthaus (CDU-Fraktion) erklärte, dass die Thematik im Rat der Gemeinde Garrel ausführlich beraten worden sei. Im Ergebnis habe sich der Rat der Gemeinde Garrel fraktionsübergreifend und einstimmig dafür ausgesprochen, bei der Landesschulbehörde einen Antrag auf Errichtung einer Oberschule mit gymnasialem Angebot zu stellen. Nach Beteiligung durch die Landesschulbehörde habe die Kreisverwaltung gegenüber der Gemeinde Garrel angeregt, eine Elternbefragung durchzuführen. Diese habe ergeben, dass 2/3 der Eltern sich ein gymnasiales Schulangebot in Garrel wünschen würden. Damit würde für die Gemeinde Garrel ein zusätzliches schulisches Angebot geschaffen.

Weiter führte Kreistagsabgeordneter Holthaus aus, dass im weiteren Verfahren der Kreistag zu entscheiden habe, ob dem Antrag der Gemeinde Garrel gegenüber der Landesschulbehörde zugestimmt würde. Das entscheidende Kriterium dabei sei, ob ein anderes Gymnasium durch die Errichtung einer Oberschule mit gymnasialem Angebot in Garrel in seinem Bestand gefährdet werden würde. Insoweit sei festzustellen, dass die von den Gymnasialschülern aus der Gemeinde Garrel regelmäßig besuchten Gymnasien in Cloppenburg aufgrund der bestehenden Zügigkeiten (Clemens-August Gymnasium - 7-zügig / ULF - 4-zügig) in ihrem Bestand nicht gefährdet würden. Anders habe sich die Situation aus Sicht der CDU-Fraktion beim Antrag der Gemeinde Barßel auf Errichtung einer Oberschule mit gymnasialem Angebot, über den zuvor in den politischen Gremien des Landkreises Cloppenburg beraten und abgestimmt worden sei, mit Blick auf die Situation des Laurentius-Siemer-Gymnasiums in Ramsloh dargestellt.

Abschließend stellte Kreistagsabgeordneter Holthaus für die CDU-Fraktion den Antrag, dem Antrag der Gemeinde Garrel zuzustimmen.

Kreistagsabgeordneter Meyer (SPD-Fraktion) erklärte, dass sich auch seine Fraktion für die Zustimmung zum Antrag der Gemeinde ausspreche. Allerdings sei für seine Fraktion kein Kriterium, aus welchem Ort ein solcher Antrag gestellt würde. Entscheidend sei, dass dem Wunsch der Eltern Rechnung getragen und den Schülerinnen und Schülern eine zusätzliche Möglichkeit der Beschulung angeboten würde. Er sei froh, dass es in der CDU-Fraktion eine Wendung um 180 Grad gegeben habe.



Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen (GRÜNE) erklärte, dass sie aus der durchgeführten Elternbefragung keine Begeisterung für ein gymnasiales Schulangebot in Garrel ableiten könne. Nur gut die Hälfte der ausgegebenen Fragebögen seien an die Gemeinde Garrel zur Auswertung zurück gegeben worden. Die Elternbefragung der Gemeinde Barßel sei bei einer Rückläuferquote von rund 71 Prozent deutlich repräsentativer gewesen. Nach dem Ergebnis der Garreler Elternbefragung sei zu befürchten, dass im ungünstigsten Fall, da auch weiterhin Schülerrinnen und Schüler die Gymnasien in Cloppenburg besuchen würden, die vom Kultusministerium vorgegebene Mindestzahl von 27 Gymnasialschülern pro Jahrgang nicht erreicht werden würde. Zusammenfassend sehe sie keine Notwendigkeit für ein gymnasiales Schulangebot in Garrel und werde dem Antrag nicht zustimmen.

Kreiselternratsvorsitzender Budde erklärte, dass aus Sicht des Kreiselternrates sowohl in Bezug auf den Antrag der Gemeinde Barßel als auch in Bezug auf den Antrag der Gemeinde Garrel die Schülerzahlen nebensächlich seien. Entscheidend sei vielmehr, was eine Schulform den Schülerinnen und Schülern bieten könne. Die befragten Eltern hätten in Bezug auf eine Oberschule mit gymnasialem Angebot bislang keinerlei belastbare Erfahrungswerte.

Kreistagsabgeordneter Bohnstengel (SPD-Fraktion) erklärte dazu, dass sich in der Vergangenheit in der Schullandschaft vieles verändert habe. Jede Schulform sei letztlich so gut, wie sie mit Leben gefüllt würde. Exemplarisch sei das Laurentius-Siemer-Gymnasium in Ramsloh als vormalige Außenstelle des Albert-Magnus-Gymnasiums in Friesoythe ursprünglich für eine 2-Zügigkeit konzeptioniert worden. Inzwischen sei das Laurentius-Siemer-Gymnasium 4-zügig. Es erschließe sich ihm nicht, warum Garreler Gymnasialschüler zwingend den Weg nach Cloppenburg machen sollten, wenn doch ein gymnasiales Angebot bis zur Klasse 10 in Garrel möglich sei.

Kreistagsabgeordneter Behrens (FDP) erklärte, dass der Antrag der Gemeinde Garrel in seiner Partei positiv gesehen werde. Es sei davon auszugehen, dass die gymnasiale Übergangsquote in den nächsten Jahren steigen würde. Auf den Informationsveranstaltungen der Gemeinde Garrel habe sich ein referierender Leiter einer Oberschule mit gymnasialem Angebot positiv zu dieser Schulform geäußert.

Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen (GRÜNE) merkte zum Redebeitrag von Kreistagsabgeordnetem Bohnstengel an, dass die Oberstufe an Gymnasien in der 10. Klasse begägne. So betrachtet, würde ein Wechsel von einer Oberschule mit gymnasialem Angebot zu einem Gymnasium nur Sinn machen, wenn dieser bereits nach Abschluss der 9. Klasse erfolgen würde.

Dazu erklärte Kreistagsabgeordneter Meyer (SPD-Fraktion), dass der Abschluss nach der Klasse 10 an einer Oberschule mit gymnasialem Angebot der gleiche sei wie der Abschluss nach Klasse 10 an einem Gymnasium.

Der Vorsitzende ließ sodann über den Antrag von Kreistagsabgeordnetem Holthaus (CDU-Fraktion) abstimmen.

Der Schulausschuss beschloss bei 5 Gegenstimmen mehrheitlich, dem Kreis Ausschuss zu empfehlen, dem Antrag der Gemeinde Garrel vom 27.10.2011 auf Errichtung einer Oberschule mit gymnasialem Angebot zum Schuljahr 2013/2014 und auf Übertragung der Schulträgerschaft für diese Schulform, zuzustimmen.



8. Anträge auf Gewährung von Zuschüssen aus der Kreisschulbaukasse
Vorlage: V-SCHUL/12/053

Kreisoberamtsrat Deeken trug den Sachverhalt laut Vorlage V-SCHUL/12/053 vor.

Auf Antrag des Vorsitzenden beschloss der Schulausschuss einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, der Gemeinde Lastrup für Ganztagschulbaumaßnahmen an der Oberschule Lastrup einen Zuschuss aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von 108.800,00 Euro und der Gemeinde Molbergen für Ganztagschulbaumaßnahmen an der Grundschule Molbergen einen Zuschuss aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von 366.400,00 Euro zu gewähren.

9. Mitteilungen

Es gab keine Mitteilungen.

10. Einwohnerfragestunde

Um 17:57 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

Landrat

Protokollführer/in